



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Rettung Deß Vberschlags über den Lutherischen Augapfel

Forer, Laurenz

Straubing, 1653

§. 6. Von der Verenderung der Nürnbergischen edition de anno 1532.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36261

ihrem eigentlichen herkommen gemein Verstand / müssen vñ solte genommen werden; vnd nicht nur Synecdochicè, will man anderst nicht alle Menschliche Contract, vergleich vnd verträg irrig vñ vngewiß machen / oder auch gar aufheben. Wie dann auch solche aufrichtigkeit daß Keyserliche aufschreiben auff denselben Reichstag Anno 1530. erfordert / das der Gegenthail soll seines ganzen Glaubens Rechenschafft thun / damit man zufriden vnd Ruhe in der Religion gelangen möge; welches nit geschehen können / wann die Confessionisten nit hetten ein ganze / vngestümblere Bekantnuß ihrer Glaubens- Articul vbergeben.

Hergegen hat der H. Geist an vilen Orthen der Göttlichen Schrift seine sonderbare / vnterschiedliche weiß zureden / lasset ihm auch hierein nit Mass oder Ordnung fürs schreiben / ist auch eben darumben der H. wahren / alten Kirchen vrtheil zur Auslegung der Schrift notwendig / damit nit ein jeder dieselbe seinem gefallen / vñ Humor nach auslege. Vñ auß dem **IST** ein **DEB- TUS** / auß dē wahren Menschen (wann die Schrift sagt / Gott sey Mensch worden) einen Synecdochischen vnd Tropischen oder Vtropischen Menschen macher; welches laider bey disen neuen Secten geschehen. Bleibt also darbey / daß der Prædicanten Einwurff von dem **TOTA** ein hailloses / nichtgültiges / vngeschicktes Ploderwerck sey: massen es auch mit dem wörtlin **TANTVM** eben dise gelegenheit hatt / vnd ist wol zuerbarmen / daß die Prædicanten die H. Schrift / ihre Irthumb zuuermänteln / vnd schön zu machen / dörffen also schändlich mißbrauchen. Dann auff dise weiß wird auch ein Spötter sich entschuldigen können / wann er Gott nit auß ganzem Herzen / wie es gebotten ist / sonder nur eines theils liebet / das wörtlin **gang** werde in disem Gebott nicht so genau genommen; was wurde aber leßlich auß vnserem Glauben werden?

S. 6.

Von Verenderung der Nürnbergischen edition

de anno 1532.

N.

Die

Die Verthädiger des Augspfels sagen fol. 246. Daß gebühe von der Nürnbergischen edition an. 1532. (davon im Oberschlag fol. 123.) seye gang vnglaublich/ vnd bezeuge der Augspfel weit ein anders; welche edition nicht so gar übel übereinstimme mit dem Original. Es hab auch ein Magistrat zu Nürnberg jederzeit: ein wackend Aug darauff gehabt/ daß kein geenderte/ oder verdächtige Confession einreissen/ oder bey ihnen eingeschoben möcht werden/ 1c. Der vnderfeld bestche NIX in schlechter geringer Verenderung der Wort/ Vnd fol. 286. sagen sie/ Der Vnderfeld bestche nicht in Doctrinalibus/ sondern allein in den Worten/ die er wann versetzt/ in einem exemplar des wort vor/ im andern nachreher. Item fol. 289. S. Gleich wol: Die Nürnbergische edition hab in den Glaubens Puncten vnd Articlen NICHTS in sich/ daß der Lehr der ersten Augspurgischen Confession wider der wäre.

Antwort. Nun wolan. Wann es die Sächsische Verthädiger je also haben wollen/ geschehe ihnen nach ihrem willen; Aber es wird sie der Rewfauff ankommen.

Die obgemelte Nürnbergische edition laut also im 20 Artikel/ vnser Herr Christus hat sein Evangelium gefasset in ein richtig vnd ture Summa/ nemlich/ daß man lehren soll/ Buß vnd vergebung der Sünd in seinem Namen. Die Predig von der Buß strafft die Sünd/ wer nu für Gottes Zorn erschrickt von wegen seiner Sünde/ dem predigt das Evangelium auch vergebung der Sünden/ vmb Christus willen/ auß Gnaden/ ohne vnser Verdienst 1c.

Jetzt begehre ich von den Verthädigern/ zu wissen/ ob diß der vngeenderten Augspurg. Confession gemess sey/ oder nicht? Sagen sie Ja/ so bekennen sie/ daß in der vngeenderten Augspurg. Confession die geses Schänderen gelehret/ vnd gebillicher worden. Sagen sie Nein/ so straffen sie sich selbst der Lügen/ vnd bekennen/ daß diß Nürnbergische edition in Glaubens Puncten mit NIX NICHTS habe/ so dem Original zuwider.

Daß aber die geses Schänderen/ in disen Worten seye begriffen/ bezeuget/ ein Lutherischer fürnemmer Sächsischer Doctor, Le-onhar-

onhardus Hutterus in Caluinista Aulico politico altero fol.
32. & seq: alda er sagt.

Im vierten Articul. der geenderten Confession / wird auff Antinomi-
sch, oder nach art der Geseßschänder gelehret, daß das Euangelium
eigentlich zu reden / vnd so fern es auch dem geseß opponiert / vnd entgegen
geseß wird / sey Concio pänitentia ein Geseß Predig / welches die Duffe
predige / die Sünde straffe vnd predige doch zugleich vergebung der Sündē.
Dann also lauten die wort der lateinischen verenderten Confession.

Von der
Geseß-
schände-
rey im 4.
Articul
der Con-
fession:

Vt autem consequamur hæc Beneficia Christi, scil. remissio-
nem peccatorum, Iustificationem, & vitam æternam, dedit
Christus Euangelium, in quo hæc nobis beneficia proponuntur, sicut
scriptum est Luca vlt. prædicate pänitentia in nomine eius & remissio-
nem peccatorum inter omnes gentes. Cum enim omnes homines
naturali modo propagati habeant peccatum, nec possint
verè Legi Dei satisfacere, Euangelium arguit peccata, & ostendit
nobis mediatorem Christum, & hic docet nos de remissione pec-
catorum. Item bald hernach im fünfften Articul. Itaq; instituit Christ 9
Ministerium docendi Euangelii, quod prædicat pänitentia & remissio-
nem peccatorum. Item im 20. Articul de fide, schreibe die verenderte
Confession also. Euangelium arguit peccata & requirit pänitentiam
propter Christum gratis, non propter nostram dignitatem. Nun were
solches nit vnrecht wann das wort Euangelium verstanden wurde / das es
sovil als Verbum Dei hieße / weil aber solches in angetragenen Articlen nit
geschicht / sondern Euangelium propriè vnd specificè genommen wirdt /
so kan disen irthumb niemand billigen / er sey dann ein Antinomer vnd
Geseßstürmer. Bißhieher Hutterus.

Hutteri
Vertheil
wider die
Verthä-
diger

Nun wölle der vnpartheyische Leser die Stell Hutteri zu der
Nürnbergischen halten / mit einander conferiren, vnd wol be-
denken / so wird er mit Händen greiffen / das in der Nürnbergische
allerdings eben das // was in der verfälschten Confession, gesagt
wird: vnd daher so es dorten für Antinomisch vnd geseßschände-
risch zu halten / ist es in der Nürnbergischen nicht vmb ein Haar bes-
ser. Vnd kan gar nicht gesagt werden / das im Nürnbergischen / das
wort Euangelium nit eigentlich vnd specificè genommen werde.

N. ij

Dann

Dann der Augenschein zeigt das Widerspill/ vnnnd bezeugt das wörlin (A B C H) das Remblich das Euangelium Christi lehre Drey/ vnd A B C H vergebung der Sünden/te. welches die kurze vnnnd richtige Summa des Euangelij ist. Da ist gar klar / wie das Euangelium dem Gesag opponiert würd. Hierauß mach ich den vnsehlbaren Schluß / daß die vilermeldte Nürnbergische edition auch in Glaubens sachen nach ihrer MittPrædicantens Hutteri Lehr/ verfälschet sey. Vnd weil ich die Verthädiger in diesem Stuck hab mit Warheits grund vberwisen / will ich jetzt auch zu den anderen verenderten Artickel gemeldter edition kommen.

Des vier-
ten Art-
iculs
Veren-
derung.

Des vierten Artickels Verenderung hab ich im vberschlag fol. 165. dem Original entgegen gesetzt; darauff sagen die Verthädiger fol. 290. In der Lehr selbst ist nichts widerges da / die Vnmöglich- teit das Gesez zuhalten / vnnnd das man vmb der inwohnenden Erbsünd willen Gott von Herzen nit lieben könne/ist nit wider die vngednd. Aug. Con- fession. Dann die sündliche Geburth wirdt im Nürnbergischen nur auß dem andern Artickel widerholer. Vnd wann das Original im 4. Artickel sagt/daß man die Gerechtigkeits für Gott nicht erlangen könne/durch vnser Verdienst. Werck/ Genugthun/so wirdt klärlich angedeutet/daß eine Vn- möglichkeit sey/daß Gesez Gottes vollkommenlich uerfüllen / vnd demsel- ben ein genügen zuthun/sonst könnten wir durch vnser Werck die Gerech- tigkeit erlangen/ vnd heere die Gnade vnd Verdienst Christi nit allein stant.

Der 4.
Articul
in der
Nürn-
bergische
edition
ist grob
ver-
fälscht/
vnd zum
Nach-
theil der
Catholi-
schen.

Antwort Der Augenschein ligt da/ das 1. ein neuer Zusatz in der Nürnbergischen edition sey / welcher nicht im Original vnd zwar in einer schweren Glaubens Sach/ 2. Ist dieser Zusatz öffentlich dem Catholischen Glauben zuwider / da doch der 4. Ar- tikel im Original solche Widrigkeit nit hat/ vñ noch wol kan besser außdeuttet werden. Welches eben gnug; vnd hat sich nicht gebüret in ein solche öffentliche Bekandtnuß erst hernacher neue Glaubens Artickel einzuspicken/ zum præiudiz des Gegentheils; vnd danoch fürgeben/es seye eben dieselbe Bekandtnuß/dann daß die Erbsünd an ihr selbst auch nach dem Tauff bey dem Menschen inwohnend sey/vñ nit warhafftig außgelöscht/vnd abgewaschen werde/hat die vngeden- ders

berte Confession gar nicht. Was dann diser 4. Artikel der Nürn-
bergischē edition solchen Verstand hat/wie die Verthädiger andeu-
ten/so ist solches ein neuer Irrthumb /der weder im 2. noch 4. Arti-
kel des Originals zu finde. Ist derowegē ein offener vngrund das
diser 4. Articulus nur in schlechter/geringer veränderung d' wort bestet

Vnd ist dis Orth wol zu mercken / das ein Schrift nicht
nur alsdann verfälscht ist/wann etwas hinein geruckt wird/ so der-
selben in der Lehr zuwider/sonder auch wann etwas von neuem
hinein kommet/so einem anderen nachtheilig/ vnd in der Lehr entge-
gen ist: ob es schon sonsten nicht wider dieselbe Schrift wäre. Also
gesetzt/doch nicht gegeben / das in den geenderten Confessionen
nichts wäre/ so der Original Confession außdrucklich widerspre-
chen thette/so können sie doch nit vnbillich für verfälschet gehalten wer-
den/wann neue Zusätze darein kommen / welche der Catholischen
Lehr vnd Ehr zum Nachtheil vnd Schaden gereichen/ vnd sie mit
falschen vnbeurkundeten Inzichten beschwären die zuuor nit darinnen
waren/damit die Handlung gepflogen / vnd die Sachen bedacht
hat. Welches vilmalen durch dise endrungen geschehen.

Auff die enderung des 12. vnd 13. Artikels ist lächerlich/
was die Verthädiger antworten.

Sie sagen fol. 291. Ob schon dieselbe zwei Verdamnungen nit
im Original stehen/so stimmen sie doch mit dem Wittebergischen Druck
de Anno 1532 überein / vnd eben diese Beschaffenheit hat es auch mit
dem 20. 21. vnd anderen Articulen. Was folget hier auß anders/ dann
das so wol das Wittebergisch/ als Nürnbergisch exemplar hier in
verfälschet seye/dieweil keines mit dem Original einstimmt? hat
also der Vberschlag noch recht / vnd haben die Verthädiger die
Nürnbergische verfälschte edition mit einer anderen verfälschten
beschützt vnd defendiret. Laß mir dis ein schöne defension
seyn. Gleich als wann einer seine Mißthat mit eines
anderen Vnthat wolte entschul-
digen.

Auff die
enderung
des 12. vñ
13. Arti-
culus ge-
ben die
Verthä-
diger ein
nichts.
werthe
Ant-
wort: